

Die Vorarbeiten des Rates unter luxemburgischem Vorsitz (2005)

Quelle: Émission hebdomadaire télévisée sur la Présidence luxembourgeoise du Conseil de l'Union européenne / MARTINE SCHOMMER, Maurice Molitor.- Bruxelles: Service information et presse [Prod.], 29.05.2005. Service information et presse, Luxembourg. - VIDEO (00:07:47, Couleur, Son original). Service information et presse du gouvernement luxembourgeois, 33, boulevard Roosevelt, L-2450 Luxembourg.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/die_vorarbeiten_des_rates_unter_luxemburgischem_vorsitz_2005-de-ec193b08-9f06-401e-a2e9-761c1bb2b214.html



Publication date: 05/07/2016

Die Vorarbeiten des Rates unter luxemburgischem Vorsitz (2005)

[Maurice Molitor] Europa ist eine Dauerbaustelle, und seit fünf Monaten – und noch für einen weiteren Monat – ist Luxemburg der Bauleiter dieser Baustelle. Das ist bekannt und auch wenn man es nicht wüsste, so ist es nicht zu übersehen.

Das Logo eu2005.lu ist allgegenwärtig im Rat in Brüssel im Gebäude der Institution, an deren Spitze die Luxemburger im Moment stehen. Hier fallen die großen Entscheidungen, und hier werden sie vorbereitet, bevor sie getroffen werden; und auch die Vorbereitungssitzungen finden unter Luxemburger Vorsitz statt.

[Danièle Bisdorff] Während des Vorsitzes werden wir 2 200 Sitzungen hier in Brüssel haben, das sind ungefähr 90 Sitzungen pro Woche. Die müssen zwischen dem Generalsekretariat des Rates und einer Person hier in der Ständigen Vertretung abgestimmt werden, und dann natürlich auch mit Luxemburg. Die Koordinierung ist bei diesen Mengen an Telefonaten und Dokumenten keine leichte Aufgabe.

[Maurice Molitor] So aufwändig die Koordination und die Organisation auch sind, so stellen sie nur einen kleinen Teil der Arbeiten dar, die hier in der „Maison du Luxembourg“, keine 500 Meter Luftlinie vom Ratsgebäude entfernt, verrichtet werden. Hier befinden sich die Büros der Ständigen Vertretung (SV), und hier wird vor allem inhaltlich an den verschiedenen Dossiers gearbeitet, die der Vorsitz zu behandeln hat.

Patrick Hemmer von der SV zum Beispiel ist derzeit Vorsitzender der Arbeitsgruppe Entwicklungszusammenarbeit, einer von Dutzenden Arbeitsgruppen, in denen die politischen Entscheidungen auf Beamtenebene vorbereitet werden. Von ihm, genauso wie von seinen Kollegen in der SV wird in diesen sechs Monaten natürlich viel Verhandlungsgeschick verlangt.

[Patrick Hemmer] Da sind die 25 Mitgliedstaaten vertreten. Der luxemburgische Ratsvorsitz muss die Arbeiten der Gruppe natürlich weiterführen. Die Kommission hat das so genannte Initiativrecht: Sie schlägt den Mitgliedstaaten verschiedene Dinge vor. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit wurde beispielsweise eine Erhöhung der öffentlichen Entwicklungshilfe in der EU vorgeschlagen. Die Aufgabe des Vorsitzes auf Ebene der Arbeitsgruppen ist es, die Arbeiten fortzuführen, das heißt, Verhandlungen mit den 25 Mitgliedstaaten zu führen und somit eine politische Entscheidung vorzubereiten.

In diesen Verhandlungen wird wochen- und monatelang an einem Text gearbeitet, und somit eine politische Entscheidung vorbereitet, die dann den Ministern vorgelegt wird, die ihrerseits letztendlich diese politische Entscheidung absegnen können.

[Maurice Molitor] Wenn die Minister, dann – wie es am letzten Dienstag der Fall war – zum Rat nach Brüssel kommen, bleiben im Idealfall nur noch zwei oder drei politische Schlüsselfragen zu klären, der Rest des Kompromisses steht dann bereits.

In diesem Fall war die Vorbereitung offensichtlich ein Erfolg, denn sonst hätte Jean-Louis Schiltz nach dem Rat der Minister nicht mitteilen können, dass die Union sich auf neue Zahlen für den finanziellen Umfang ihrer Entwicklungshilfe geeinigt hat.

[Jean-Louis Schiltz] 0,56 % bis 2010 – das bedeutet 20 Milliarden Euro an öffentlicher Entwicklungshilfe jährlich zusätzlich ab diesem Zeitpunkt 2010.

[Maurice Molitor] Zwischen der Arbeitsgruppe und dem Ministerrat gibt es aber noch eine Zwischenetappe, den AStV 2, den Ausschuss der Ständigen Vertreter. Ein- bis zweimal pro Woche treffen sich die Botschafter der einzelnen Mitgliedstaaten der EU. An diesem Tag werden von morgens bis abends die verschiedenen Punkte, die dem Rat unterbreitet werden können, noch einmal durchgesehen. Auch dieser Ausschuss wird im Moment von Luxemburg geleitet und zwar von der Ständigen Vertreterin Luxemburgs bei der EU, Martine Schommer.

[Maurice Molitor] Frau Schommer, auch wenn im AStV 2 Botschafter, das heißt zwar hohe Beamte, aber

doch Beamte, zusammenkommen, ist dieses Gremium ein politisches Gremium; zumindest ist Ihre Arbeit eine politische Arbeit.

[Martine Schommer] Ja, wir sind hohe Beamte, aber wir sind eigentlich die letzte Instanz, bevor die Sachen, das heißt die Richtlinienentwürfe oder die Verordnungen, den Ministern unterbreitet werden. Ja, wir befinden uns an der Grenze zwischen dem, was Beamten sind und was politische Arbeit ist.

[Maurice Molitor] Ja, die letzte Entscheidung wird jedoch immer auf Ministerebene getroffen. Das ist ganz klar, aber bei weniger kontroversen Themen wird die Entscheidung im Grunde bereits im AStV 2 getroffen, und bei den umstritteneren Themen wird eine wichtige Vorarbeit geleistet.

[Martine Schommer] Das haben wir auch heute Morgen gemacht: Wir versuchen, die Akten zu „putzen“, das heißt eine möglichst gute Vorarbeit zu leisten, sodass die Minister Akten bekommen, die nur noch die zentralen politischen Fragen beinhalten. Wenn wir eine Frage selbst lösen können, umso besser, dann machen wir das auch, aber dann wird das formal ohne Diskussionen von den Ministern angenommen.

[Maurice Molitor] Lassen Sie uns Ihre Aufgabe als Vorsitzende diese Gremiums vielleicht einmal am Beispiel der finanziellen Vorausschau illustrieren. Gehen Sie dabei ähnlich vor, wie das auf der politischen Ebene geschieht, versuchen Sie, zu sondieren und in bilateralen Gesprächen die Standpunkte und Haltungen der anderen herauszufinden? Funktioniert das so oder läuft es anders ab?

[Martine Schommer] Nein, genau darin besteht meine Arbeit und die der Ständigen Vertretung. Es handelt sich darum, in bilateralen Gesprächen zu sehen, wo die Grenzen der Mitgliedstaaten sind, und zu versuchen, die verschiedenen Standpunkte zusammenzuführen, um anschließend ein Paket zu schnüren, das für alle akzeptabel ist.

[Maurice Molitor] Sie sind also eine wichtige Informationsschnittstelle zwischen der luxemburgischen Regierung und ihrer Verwaltung einerseits und den europäischen Institutionen und eigentlich sogar den Regierungen der Mitgliedsstaaten andererseits?

[Martine Schommer] Und den Vertretern der anderen Regierungen aus den anderen Mitgliedstaaten, die hier in Brüssel deren Interessen vertreten.

[Maurice Molitor] AStV 2 lässt vermuten, dass es auch einen AStV 1 gibt. Der wird von Ihrem Stellvertreter geleitet und behandelt eher technische Fragen.

[Martine Schommer] Im AStV 2 behandeln wir die außenpolitischen Probleme, die schließlich den Außenministern vorgelegt werden sollen. Wir behandeln auch Fragen der Justiz und des Inneren. Außerdem beraten wir über Wirtschafts- und Finanzfragen, aber alle Fragen, die mit der Funktionsweise des Binnenmarktes zusammenhängen, werden im AStV 1 von unseren Stellvertretern behandelt.

[Maurice Molitor] Natürlich sind nicht nur Sie und Ihr Stellvertreter in diese Arbeit eingebunden, sondern die ganze Ständige Vertretung, die einen ziemlich großen Apparat darstellt, der während eines Vorsitzes auch noch ein wenig aufgestockt wurde.

[Martine Schommer] Die Zahl der Mitarbeiter wurde verdoppelt, das heißt in der Ständigen Vertretung arbeiten jetzt über einhundert, einhundertzehn Mitarbeiter: Beamte aus dem Außenministerium, aber auch Beamte aus allen anderen Ministerien – Finanzministerium, Landwirtschaft, Erziehung, Transport ... Ich habe jetzt ganz bestimmt einige vergessen. Eine Menge Beamten aus den verschiedenen Ministerien sind jetzt hier, weil sie die verschiedenen Arbeitsgruppen leiten müssen.

[Maurice Molitor] Es gibt unglaublich viele Sitzungen, das haben wir meiner Ansicht nach auch in unserem Bericht gesehen. Allein die Anzeigetafel mit den Ankündigungen der verschiedenen Sitzungen ist schon sehr beeindruckend.

[Martine Schommer] Es sind über 2 000, fast 2 500 Sitzungen.

[Maurice Molitor] Nur hier in Brüssel.

[Martine Schommer] Ja.

[Maurice Molitor] Und hinzu kommen noch jene, die in Luxemburg stattfinden. Aber in einem Monat ist es überstanden, und dann werden Sie wahrscheinlich einmal kräftig durch- und aufatmen?

[Martine Schommer] Ja.

[Maurice Molitor] Gut.

[Martine Schommer] Ja, aber ich hoffe, dass wir bis dahin auch eine Einigung über die finanzielle Vorausschau gefunden haben.

[Maurice Molitor] Ich glaube, das hoffen viele Menschen in Luxemburg und viele Menschen in Europa. Vielen Dank, Frau Schommer, für diese Erläuterungen. Damit beenden wir diese Ausgabe von EU2005.lu. Die nächste Sendung gibt es heute in acht Tagen.